

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittheilungen über den Dreizehnten badischen Feuerwehrtag zu
Säckingen am 2., 3. und 4. Augst 1890

[urn:nbn:de:bsz:31-228873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-228873)

Mittheilungen

über den

Dreizehnten badischen Feuerwehrtag zu Säckingen

am 2., 3. und 4. August 1890.

Wenige Jahre trennen uns noch von dem Zeitpunkte, in welchem vor fünfzig Jahren die erste Feuerwehr in unserem Lande gegründet und von unserem Altmeister Metz in Heidelberg zu ihrem Berufe ausgebildet worden ist.

Viele der damaligen Kameraden hat der Tod hinweggerafft, andere sind zu Greisen gealtert und werden mit Stolz und innerer Befriedigung sich der Zeit erinnern, in der sie in uneigennützigster Weise ihre Kraft zum Schutze und dem Wohle ihrer Mitmenschen geweiht hatten.

Gleich wie viele Neuerungen mit Vorurtheilen zu kämpfen haben, so erging es auch der Feuerwehrsache; an vielen Orten wurden alle nur erdenklichen Mißhelligkeiten gegen die Männer hervorgerufen, welche geneigt waren, sich dem Dienste in der Feuerwehr zu widmen. Dessen ungeachtet jedoch hat der, der Feuerwehrsache zu Grunde liegende edle, reine humane Gedanke immer mehr Anhänger gefunden und verbreitete sich von Ort zu Ort, von Land zu Land, so daß heute in unserem großen Vaterlande die Feuerwehren nach tausenden zählen, deren Mitglieder ein stattliches Heer repräsentiren.

Mit Mehrung der Feuerwehren trat auch das Verlangen eines engeren Anschlusses unter denselben zur Wahrung berechtigter Interessen, sowie zum Austausch von Erfahrungen zu Tage und dieser vielseitig gefühlte Mangel führte zur Gründung des badischen Landesfeuerwehr-Vereins.

Blieb auch der Besuch der gemäß den Satzungen des Vereins alle zwei Jahre stattfindenden badischen Feuerwehrtage in erster Zeit zum weitaus größten Theile auf die Feuerwehrmänner der Städte, in denen die Versammlung stattgefunden, sowie der diesen nächstgelegenen Orte beschränkt, so wuchs das Interesse an diesen von Versammlung zu Versammlung und es bilden dieselben heute einen allgemeinen Anziehungspunkt, verstärkt durch das Verlangen, sich eingehendere Kenntnisse auf dem Gebiete des Lösch- und Rettungswesens, sowie in der Handhabung der Geräte anzueignen, nebenbei aber auch sich des Wiedersehens alter Freunde und Kameraden zu erfreuen und mit solchen einige heitere Stunden zu verleben.

Kehren wir nun zurück zu dem heurigen Feuerwehrtage, so müssen wir uns gestehen, daß nicht unberechtigte Bedenken darüber vorherrschten, als ob Säckingen nicht die genügenden Räume umfasse, um eine solche Zusammenkunft abhalten zu können, doch Dank der Umsicht des Feuerwehr-Kommandanten, Herrn Bally, der Thätigkeit des Wohnungs-Ausschusses und des freundlichen Entgegenkommens der Einwohner wurde diese schwierige Aufgabe zur Zufriedenheit aller Teilnehmer gelöst.

Unermüdbliche Thätigkeit entfalteten die Einwohner, um ihre Häuser mit Kränzen, Wimpeln und Fahnen in den deutschen, badischen und schweizer Farben zu schmücken; eine nicht mindere Thätigkeit erforderte die durch die Freigebigkeit des Kommandanten Herrn Bally ermöglichte Erbauung einer Festhalle, welche reich ausgeschmückt, mit Gasleitung versehen, genügend Raum zum Aufenthalte von einigen tausend der Festtheilnehmer bot.

Nicht allein die Festhalle, sondern ganz Säckingen gewährte den freundlichen Eindruck, ferner das offene herzliche Entgegenkommen der Einwohner mußten die freudigste Stimmung der Gäste erwecken und zum Verbleib ermuntern.

Mit dem Näherücken des Sonntages mehrten sich die Zuzüge der Teilnehmer, denen sich Kameraden aus der Schweiz und dem Elsass angeschlossen hatten und welche von einer Abtheilung der Säckinger Feuerwehr mit Musik und Trommelschlag am Bahnhofe jeweils empfangen und nach der Feststadt geleitet wurden.

Eine ganz besondere Ehre und hohe Bedeutung wurde dem Feuerwehrtage dadurch zu Theil, daß Se. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog, der hohe Protektor der badischen Feuerwehren, die Gnade hatte, die Einladung des Herrn Kommandanten Bally anzunehmen und bei diesem Feuerwehrtage zu erscheinen.

Auch wurde dieser Feuerwehrtag durch die Anwesenheit eines Vertreters der Großherzoglichen Regierung, des Herrn Ministerialraths Landeskommissär Engelhorn aus Konstanz, beehrt.

Indem wir hinsichtlich der am Samstag den 2. August stattgehabten Prüfung von Lösch- und Rettungsgeräthschaften und der Vorversammlung, sowie des hieran sich angeschlossenen Vortrages des Herrn Professor Dr. Keller aus Karlsruhe auf die Prüfungsberichte und den Anhang zu diesen Mittheilungen uns zu beziehen erlauben, fügen wir bei, daß am Abend dieses Tages ein Zapfenstreich stattgefunden, dem eine gefellige Vereinigung in der Festhalle, gewürzt durch Vorträge der Stadtmusik und des Gesangsvereins „Harmonie“ folgten.

Der hierauf folgende Sonntag wurde durch eine Frühmusik und Böllerschüsse eingeleitet, worauf der Empfang der mit den Morgenzügen eintreffenden Feuerwehren stattfand.

Um 7 Uhr versammelten sich die Feuerwehren und der Militärverein zum Empfange Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs, welcher mit dem 7 Uhr 32 Min. anlangenden Zuge in Begleitung seines Adjutanten, Herrn Hauptmann Dürr eintraf und zunächst von dem Herrn Landeskommissär Engelhorn, dem Herrn Oberamtmann Seubert, dem Vertreter der Gemeinde, Herrn Bürgermeister Brombach und dem Herrn Kommandanten Bally begrüßt wurde.

Durch Herrn Oberamtmann Seubert erfolgte sodann die Vorstellung der zum Empfang anwesenden Herren Staats- und Gemeindebeamten und der Geistlichen, der sich unter Führung des Herrn Kommandanten Bally die Mitglieder des Landesfeuerwehr-Ausschusses und der Kommandanten der bei dem Feuerwehrtage anwesenden oder vertretenen Feuerwehren anschloß.

Der Militärverein, die Feuerwehr Säckingen's, sowie die von auswärts eingetroffenen Feuerwehrmänner hatten vor dem Bahnhofgebäude Aufstellung genommen.

Bei dem Austritt Sr. Königl. Hoheit aus dem Bahnhofe brachte Herr Müller-Degler, Hauptmann der Feuerwehr Säckingen, ein Hoch auf den hohen Gast aus, in welches die anwesende Menge kräftigst einstimmte, worauf Höchstderselbe die Front abschritt und einige Deforirte mit huldvollen Worten erfreute.

Nach diesen Vorstellungen verfügte sich Se. Königl. Hoheit in die Villa des Herrn Kommandanten Bally zur Begrüßung dessen Frau Gemahlin und besuchte hierauf, von dem evangelischen Geistlichen am Eingange der Kirche begrüßt, an deren Stufen sich weiß gekleidete Kinder mit Blumensträußen aufgestellt hatten, den Gottesdienst.

Nach Beendigung desselben unterzog Se. Königl. Hoheit die mit dem Feuerwehrtage verbundene Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthen einer eingehenden Besichtigung unter Führung des Vorsitzenden der Ausstellungskommission, des Herrn Gewerbelehrers Grether, wobei Vorstellung der Aussteller stattfand und von diesen die Erklärung über Anwendung dieses oder jenes Geräthes gegeben, welche mit großem Interesse entgegengenommen wurde.

Von der Ausstellung begab sich Se. Königl. Hoheit auf die auf dem Kirchplatze erstellte Tribüne, um der Probe der Säckinger Feuerwehr, welche an einem an diesem Platze gelegenen Hause unter dem Kommando des Hauptmanns Herrn Müller-Degler mit Ruhe und Sicherheit ausgeführt wurde, anzuwohnen.

Nach der Probe begrüßte Herr Oberamtmann Seubert die Anwesenden, hierbei ganz besonders hervorhebend, daß der Feuerwehrtag durch die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs eine ganz besondere Bedeutung erlangt habe.

Durch die Uebernahme des dreizehnten badischen Feuerwehrtages habe die Stadt Säckingen bewiesen, daß sie die Bestrebungen der Feuerwehr, den Mitmenschen stets hilfsbereit zu sein, wohl zu achten wisse. Seine Königl. Hoheit der Großherzog habe in Würdigung dieser Bestrebungen das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr gestiftet.

Im Auftrage des Großherzoglichen Ministeriums des Innern den beiden Mitgliedern der Säckinger Feuerwehr A. Müller-Degler und E. Dossenbach, Fergler, die Ehrenzeichen über-

gebend, weist Redner darauf hin, wie unser allverehrter Landesvater stets, ein Muster der treuesten Pflichterfüllung, sein Bestreben unermüdet dahin gerichtet ist, sein Volk glücklich zu machen und schließt mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog, in welches alle Anwesenden mit Begeisterung und innigstem Antheile einstimmten.

Hierauf übergab Herr Bürgermeister Brombach das von der Stadt Säckingen gestiftete Ehrenzeichen für 20jährige Dienstzeit den Feuerwehrmitgliedern Joh. Gutmann, Urban Brogli, Ambros Schmidt, Hermann Gerspach und Georg Spittler mit dem Wunsche, daß dieselben durch treues Ausharren in der Erfüllung des Wertes der Nächstenliebe dem gesammten Feuerwehr-Corps Ehre bereiten und sich noch lange Jahre des heutigen Tages in bester Gesundheit der ihnen gewordenen Auszeichnung erfreuen mögen.

In weiterer Rede entbietet er den zahlreich erschienenen Festgästen den Gruß der Trompeterstadt und heißt alle herzlich willkommen, insbesondere Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog, dem er die Versicherung gibt, daß die alte Waldstadt stets treu in Liebe und Verehrung zum Herrscherhause stehen werde. Sich an den hohen Gast wendend, bittet Redner, den Dank der Stadt für den höchst ehrenden Besuch entgegennehmen zu wollen und fordert zu einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog auf, welches den lebhaftesten Wiederhall fand.

Nachdem die Hochrufe verklungen waren, beglückwünschte der Erbgroßherzog jeden der Dekorirten mit den freundlichsten herzegewinnenden Worten und besichtigte hierauf die nahegelegene Fridolinskirche, sowie deren Schätze und Reliquien in Begleitung der Geistlichkeit der Kirche.

Nach der Besichtigung des an der Außenseite der Kirche angebrachten Grabmales des Trompeters Werner Kirchhoffer und dessen Ehegattin Margaretha v. Schönau verfügte sich Seine Königliche Hoheit nach der Villa des Herrn Bally zum Mittagmahle, an welchem Herr Bally nebst Gemahlin und Familienangehörige, Herr Hauptmann Dürr, Herr Ministerialrath Landeskommissär Engelhorn, sowie die Vertreter der Staatsbehörden, Herr Bürgermeister Brombach, ferner Herr Professor Dr. Keller und der Vorsitzende des Landesfeuerwehr-Vereins theilnahmen.

Bei dem Mahle sprach Herr Bally Seiner Königlichen Hoheit den seinigen sowie seiner Angehörigen tiefgefühlten Dank aus für die hohe Ehre, die ihnen heute zu Theil geworden, indem Höchsterseher seiner Bitte gnädigst entsprochen, in seinem Hause als Gast weile.

Ueber das eigene Glück möchte er keineswegs das Glück und die Freude vergessen, welche am heutigen Tage alle Angehörigen der Stadt erfülle, und als Mitglied des Gemeinderaths gestatte er sich auszusprechen, daß die Bewohner Säckingens sich unendlich glücklich schätzen in dem Gedanken, den einstigen Lenker der Geschichte unseres badischen Vaterlandes zum ersten Male auf ihrem heimathlichen Boden begrüßen zu dürfen.

Die Bevölkerung der Stadt ist heute verstärkt durch Abtheilungen der Feuerwehren aus allen Theilen des badischen Landes. Aus den Blicken aller Feuerwehrmänner glänze die helle Freude darüber, daß es ihnen vergönnt ist, den hohen Protektor der badischen Feuerwehren, dem sie in unwandelbarer Liebe und Treue zugethan sind, persönlich zu sehen und bei festlicher Gelegenheit willkommen heißen zu dürfen.

Uns ist das besondere Glück zu Theil geworden, einige unvergeßliche Stunden in enger Umgebung unseres inniggeliebten Thronfolgers zubringen zu können.

Fassen wir die hohen Wünsche, die wir für das Wohl Sr. Königlichen Hoheit hegen in den Ruf zusammen: Se. Königliche Hoheit unser allverehrter und herzlich geliebter Erbgroßherzog Friedrich lebe Hoch.

Nach freudigem und innigem Einstimmen der Anwesenden in das ausgebrachte Hoch geruhte Se. Königliche Hoheit den herzlichsten Dank dafür auszusprechen und leerte sein Glas auf das Wohl der Familie Bally, der Stadt Säckingen und das fernere erprießliche Wirken des Landesfeuerwehr-Vereins.

Nach beendetem Mittagmahle fand der Vorbeimarsch des aus ca. 3000 Mann mit 23 Musikern bestehenden Festzuges vor Sr. Königlichen Hoheit, welcher nebst Begleitung auf der auf dem Kirchplatze erstellten Tribüne Platz genommen hatte, statt. Jede Abtheilung des Zuges grüßte im Vorbeimarsch mit Hochrufen.

Die Theilnehmer des Zuges begaben sich nach der Festhalle, wohin auch Se. Königliche Hoheit nach beendetem Defilé sich verfügte und mit stürmischen Grüßen empfangen wurde.

Nach erhaltener Erlaubniß, einige Worte an die Versammlung zu richten, erwähnte der Vorsitzende des Landesfeuerwehr-Vereins, Franzmann-Pforzheim, welche große Freude es bei allen Kameraden erweckte, als er ihnen vor zwei Jahren die freudige Mittheilung machte, daß Se. Königliche Hoheit die Gnade hatte, das Protektorat über die badischen Feuerwehren anzunehmen und wofür er sich gestatte, den unterthänigsten Dank nochmals auszusprechen und seine Kameraden auffordere, daß jeder sich bestreben möge, der hohen Ehre sich würdig zu erweisen. Wir seien heute Zeuge gewesen der Verleihung des von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens an zwei Mitglieder der Feuerwehr Säckingen,

welche Auszeichnung dazu dienen sollte, die Liebe zur Feuerwehrsache zu bestärken und den Eifer in Erfüllung der freiwillig übernommenen Pflichten anzuspornen. Alle mögen sich an den Jubilaren ein Vorbild nehmen und treu wie diese zur Feuerwehrsache stehen.

Redner dankte hierauf Sr. Königlichen Hoheit für das Erscheinen beim Feuerwehrtage, worin wir mit Freude und dankbarster Anerkennung das lebhafteste Interesse erblickten, welches der hohe Protektor den Bestrebungen der Feuerwehren entgegenbringe. Zum Schlusse der mit Wärme gesprochenen Worte forderte Redner auf, mit ihm einzustimmen in das Hoch auf Se. Königliche Hoheit den Erbgroßherzog Friedrich, den hohen Protektor der badischen Feuerwehren.

Nachdem die brausenden Hochrufe der Menge verklungen, sprach Se. Königliche Hoheit etwa folgende, einem Leben innigst zu Herzen bringende Worte:

„Es ist mir eine große Freude, so viele Leute zu sehen, welche einer guten Sache dienen. Besonders aber freut es mich, Sie hier zu sehen, weil ich zum ersten Male Gelegenheit habe, in Ihrem Kreise zu verkehren, seitdem mir das Protektorat über die badischen Feuerwehren übertragen wurde. Ich spreche hier meinen Dank für das Vertrauen aus, welches mir von den Feuerwehren geschenkt wurde. Wir haben heute Gelegenheit gehabt, einer Uebung der Säckinger Feuerwehr beizuwohnen, welche von guter Disciplin zeugte und deren pünktliche Ausführung des Lobes werth ist. Wenn jede Feuerwehr in unserem Lande sich so zeigt, dann können wir allen Gefahren trohen. Der Wahlspruch der Feuerwehren ist: „Einer für Alle und Alle für Einen“. Dieser Devise wollen wir treu bleiben für alle Zeit, mit diesem Wunsche fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Der badische Feuerwehr-Verband, er lebe hoch!“

Nicht enden wollende Hochrufe folgten diesen Worten, worauf Herr Bürgermeister Brombach das Wort ergreift und der erlauchten Gemahlin des hohen Gastes gedenkt, zum Schluß zu einem Hoch auf Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin Hilba auffordernd, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und die von der Musik intonirte Nationalhymne mit Gesang begleitete.

Der Central-Präsident der Schweizer Feuerwehren, Herr Jung aus Winterthur, bringt die Grüße der Schweizer, denn der Feuerwehrmann kenne keine Staatsgrenze, erwähnt lobend die Leistungen der Stadt Säckingen und der Feuerwehr und hebt besonders hervor, wie auch sie den Protektor der badischen Feuerwehren, den Erbgroßherzog, nicht minder aber auch dessen hohen Vater verehren.

In das Hoch, welches dem edlen Herrscherhause Baden's, den Kameraden und der Stadt Säckingen galt, stimmten die Anwesenden, sichtlich über diese Worte erfreut, kräftigst ein.

Da die Zeit zur Abreise Sr. Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs, welche auf 4 ³/₄ Uhr bestimmt war, nur allzu rasch herannahte, so verließ Höchstderselbe unter tausendstimmigen Hochrufen begleitet die Festhalle und mit den freundlichsten Abschiedsworten an die den hohen Gast zur Bahn begleitenden Herren schied Höchstderselbe von Säckingen.

Allen Besuchern des Feuerwehrtages, insbesondere aber denjenigen Herren, denen die hohe Ehre zu Theil geworden, in nächster Umgebung Sr. Königlichen Hoheit sich zu befinden, werden die Stunden unvergeßlich bleiben.

In der Festhalle herrschte die gemüthlichste Feststimmung und mit großem Jubel nahm die Versammlung die von Herrn Bally unter entsprechender warmer Ansprache verlesene Antwort auf das an Se. Königliche Hoheit den Großherzog nach der Insel Mainau gesandte Begrüßungs-Telegramm entgegen. Diese Antwort lautete:

„Ich danke den versammelten Feuerwehren für die mir gewidmete treue Gesinnung und freue mich zu wissen, daß mein lieber Sohn sich in Ihrer Mitte befindet. Ich wünsche dem Feste einen fröhlichen Verlauf und den Feuerwehren des Landes eine fernere freudige Entwicklung.“
Friedrich, Großherzog.“

Tausendstimmige Hochrufe auf unser erhabenes Fürstenhaus folgten dieser Mittheilung.

Einige Wehren mußten gegen 6 Uhr den Rückmarsch in ihre Heimath antreten; eine ansehnliche Menge verblieb jedoch noch in der Festhalle, sich an dem guten Essen und Trinken labend und mit Vergnügen den musikalischen Vorträgen der Stadtmusik Säckingen's lauschend.

Bei dem Bankette, zu dessen Einleitung auf nächstgelegnem Grundstück ein Feuerwerk abgebrannt wurde, konzertirte die gleiche Musik, deren stets gelungene Vorträge reichen Beifall fanden.

Herr Bally nahm zu einer kurzen, warm empfundenen Begrüßung das Wort, übermittelte den Dank Sr. Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs für den Höchstdemselben zu Theil gewordenen Empfang und widmete einige Dankesworte den Kameraden, welche in so großer Zahl aus Städten und Dörfern, aus allen Gauen unseres geliebten Badenerlandes, sowie aus der benachbarten Schweiz und aus dem Reichslande Elßaß-Lothringen herbeigeieilt seien, um Zeugniß von dem Ernste und der Pflichttreue abzulegen, welche sie für den Beruf als Feuerwehrmann empfinden und üben. Dank sagte der Redner der

städtischen Behörde und seinen Mitbürgern für das bereitwillige und thatkräftige Entgegenkommen, für die Fürsorge und Unterstützung, die sie sowohl bei den Vorbereitungen, als auch bei dem Verlaufe des Festes wiederum opferwillig bewiesen haben. Redner betont die aus dem höchsten Ideal erwachsene Aufgabe der Feuerwehr und fordert auf, treu fortzuwirken im Dienste zum Wohle und zur Sicherheit unserer Mitbürger, sowie dem Werke, zu dem uns der Schutz und die Gunst unseres Protectors zu Theil geworden. Nachsichernd sollen wir hinflicken auf das Vorbild, welches unser erlauchtes Fürstenhaus uns bietet.

Redner schließt seine mit Jubel und Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf die Feuerwehren.

Ungeachtet kühler Witterung herrschte bis zu später beziehungsweise früher Morgenstunde gemüthliches und fröhliches Treiben in der Festhalle.

Zum folgenden Tage übergehend, so erlauben wir bezüglich der an demselben Vormittags 9 Uhr stattgehabten Versammlung des Landesfeuerwehr-Vereins auf den besonders hierüber folgenden Bericht zu verweisen und zum Schlusse dieses allgemeinen Festberichtes hier noch zu erwähnen, daß der programm-mäßige Frühshoppen in der Festhalle eine große Anzahl Feuerwehrmänner vereinigte.

Nach dem Mittagessen fand noch ein erhebender Akt in der Festhalle statt.

Es wurde nämlich durch den Kommandanten der Feuerwehr Säckingen im Namen derselben, dem zweiten Kommandanten Herrn A. Müller-Degler, dem gestern das Ehrenzeichen verliehen worden, in Anerkennung seiner vielfachen Thätigkeit ein Geschenk in Form eines Tafel-Aufsatzes, die Germania, umgeben von den drei Kaisern vorstellend, überreicht, welchem Herrn Bally von seiner Seite ein Prachtalbum mit den Chargirten der Feuerwehr Säckingen beifügte.

Hierauf wurde ein Spaziergang nach dem Bergsee angetreten, woselbst sich alsbald ein reges, gemüthliches Treiben entwickelte und wobei Herr Martus Bollag aus Basel des Dichters v. Scheffel mit innigen Worten der Liebe und Verehrung gedachte.

Gegen Abend eintretender Regen verkürzte den Aufenthalt an dem von Tannen umkränzten lieblichen Orte.

Hiermit war für die auswärtigen Besucher des Feuerwehrtages die Beendigung desselben herangerückt; die Säckinger Feuerwehr machte jedoch den folgenden Tag noch einen Ausflug nach dem benachbarten Orte Wehr.

Wieder ist nun ein Feuerwehrtag umflossen und wir haben den regsten Wunsch, daß derselbe reiche Früchte für die Vervollkommnung des Löschwesens tragen möge.

Sowohl die Staats- und die Gemeindebehörde sowie die Bewohner Säckingens mögen auf diesem Wege den innigsten Dank entgegennehmen für die freundliche herzliche Aufnahme, welche jedem Gaste gewidmet worden und mit Befriedigung noch lange des Feuerwehrtages freudig gedenken, gleich wie auch die Besucher desselben stets eine freundliche Erinnerung bewahren werden.

Nicht minder sei auch Derjenigen besonders dankend gedacht, welche in den verschiedenen Commissionen wirkend, weder Mühe noch Arbeit scheuend, die ihnen gewordenen Aufgaben in so anerkennender Weise gelöst haben.

Wir schließen diesen Bericht mit der Hoffnung, daß der nächste, in zwei Jahren in Lahr i. B. stattfindende Feuerwehrtag alle Kameraden gesund und ungeschwächt an Geist und Körper zu freudiger Erinnerung des Wiedersehens und zu fernem gedeihlichen Wirken und Streben für die Feuerwehrsache vereinigen möge.

